

Medienmitteilung

A.RO.MA. – Neuartiges Baustoff-Recycling im Praxistest

A.RO.MA. steht für alternative Rohmaterialien und für ein neuartiges Recycling-Verfahren, mit dem Rohstoffe aus mineralischen Bauabfällen gewonnen werden. In der Deponie Elbisgraben (BL) wird das A.RO.MA.-Verfahren jetzt in einem zweijährigen Pilotversuch erprobt.

Liestal, 20. Juni 2007 – Jährlich fallen in der Schweiz rund 15 Millionen teilweise belasteter Bauabfälle an. Angesichts knapper natürlicher Rohstoffvorkommen und begrenztem Deponieraum für belastete Bauabfälle ist das nachhaltige Recycling von Baustoffen eine zentrale Herausforderung für die Bauwirtschaft. Auch der Bund fordert die verstärkte, ökologisch effiziente Wiederverwertung von Abfällen. Beispielhaft hierfür ist das A.RO.MA.-Projekt in der Deponie Elbisgraben (BL).

Innovatives Kooperations-Projekt

A.RO.MA ist die Abkürzung für alternative Rohmaterialien. Diese werden aus mineralischen Bauabfällen gewonnen, welche beim Rückbau von belasteten Gebäuden oder beim Aushub auf kontaminiertem Gelände anfallen. Alternative Rohmaterialien können beispielsweise in der Herstellung von Zement natürliche Rohstoffe wie Kalk und Mergel teilweise ersetzen. A.RO.MA. ist ein Gemeinschaftsprojekt der Baustofflieferantin HASTAG (Zürich), Birmensdorf und der Jura-Cement-Fabriken, Wildeg. Für den zweijährigen Pilotversuch hat das Amt für industrielle Betriebe (AIB), Liestal den Projektpartnern eine Teilfläche der Deponie Elbisgraben vermietet. Bernhard Schmocker, Bereichsleiter Energieerzeugung und Abfallentsorgung, Amt für Industrielle Betriebe AIB: „Wir wurden von HASTAG (Zürich) angefragt, und die Aufsichtsbehörden der Kantone Basellandschaft und Aargau haben die Unterstützung des Projekts empfohlen. Aus unserer Sicht ist A.RO.MA. ein innovatives Recycling-Verfahren, mit dem Ressourcen und Deponievolumen nachhaltig geschont werden können. Der Standort Elbisgraben ist aufgrund seiner modernen Infrastruktur und erfahrenem Personal für den Praxistest bestens geeignet. Solche Projekte unterstützen wir gerne“.

Bei der Aufbereitung von Bauabfällen wird nicht mehr Energie verbraucht, als bei der Gewinnung natürlicher Rohstoffe zur Zementproduktion. A.RO.MA. ist damit energieneutral. Nach der Testphase ist geplant, die Aufbereitung auf das Areal der Jura-Cement-Fabriken in Wildeg zu verlegen.

Kundenberatung, Korrespondenz

HASTAG (Zürich)

Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf

T 044 739 14 66
F 044 739 14 60
aroma@hastag.ch
www.aromaweb.ch

Verwertungsbetrieb

Jura-Cement-Fabriken

Talstrasse 13
CH-5103 Wildeg (AG)

T 062 88 77 666
F 062 88 77 667



Strenge Sicherheitsnormen

Die HASTAG (Zürich) zeichnet bei A.RO.MA. verantwortlich für den fachgerechten Transport, die Sortierung und die Aufbereitung der Bauabfälle. Gemeinsam entwickelten die Projektpartner ein detailliertes Betriebsreglement für den Pilotversuch. Werner Kalunder, Projektleiter bei HASTAG (Zürich): „Beim Rückbau legen wir grössten Wert darauf noch vor der Anlieferung im Elbisgraben Proben der Bauabfälle zu nehmen. Ein akkreditiertes Labor für Umweltanalytik sowie das spezialisierte Labor der Jura-Cement-Fabriken untersuchen die Proben auf Art und Menge der enthaltenen Schadstoffe sowie die genaue Zusammensetzung des Materials. Damit stellen wir sicher, dass die strengen Vorschriften und hohen Qualitätsanforderungen bei der Verwertung alternativer Rohmaterialien eingehalten werden.“

Mittels spezieller Aufbereitungsanlagen wird das geprüfte Material anschliessend in der Deponie Elbisgraben auf eine Korngrösse von rund 80 Millimeter zerkleinert. Im Zentrum der Aufbereitung steht ein weltweit einzigartiges Verfahren, welches die im Bauschutt und im belasteten Aushub enthaltenen magnetischen Metalle und Nicht-Eisen-Metalle wie Kupfer, Aluminium, Weissblech etc. vollautomatisch abscheidet. Dies ist eine der wichtigsten Grundvoraussetzungen für den erfolgreichen Einsatz der alternativen Rohmaterialien im Zementwerk.

Zementherstellung ohne Qualitätseinbussen

Bei der Zementherstellung in Wildeggen werden den natürlichen Rohstoffen 5 bis 10 Prozent der alternativen Rohmaterialien beigemischt. Durch die Erhitzung der homogenisierten Bauabfälle werden sämtliche organischen Schadstoffe zerstört und in Kohlendioxid und Wasser umgewandelt. Anorganische Belastungen werden fest in den Zementklinker eingebunden.

Die gesamte Zementproduktion in Wildeggen unterliegt strengen werksinternen Kontrollen. Umweltrelevante Emissionen werden laufend online überwacht. Moderne Filteranlagen sorgen dafür, dass nur geringste Schadstoffanteile in die Atmosphäre gelangen. Adrian Streuli, Projektleiter der Jura-Cement-Fabriken bestätigt: „Der Einsatz von alternativen Rohmaterialien bei der Herstellung von hochwertigem Zement schafft ökologischen wie ökonomischen Mehrwert ohne Qualitätsverlust.“

Kundenberatung, Korrespondenz

HASTAG (Zürich)

T 044 739 14 66

F 044 739 14 60

Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf

aroma@hastag.ch
www.aromaweb.ch

Verwertungsbetrieb

Jura-Cement-Fabriken

Talstrasse 13 T 062 88 77 666
CH-5103 Wildeggen (AG) F 062 88 77 667



Kontakt für weitere Informationen:

HASTAG (Zürich)

Werner Kalunder

Bereichsleiter Recycling und Entsorgung

Bereichsleiter Logistik und Technik

Urdorferstrasse

8903 Birmensdorf

044 739 14 75 (direkt)

044 739 14 60 (Fax)

079 667 63 43 (Mobile)

werner.kalunder@hastag.ch

www.aromaweb.ch

www.hastag.ch

Kundenberatung, Korrespondenz

HASTAG (Zürich)

T 044 739 14 66

F 044 739 14 60

Urdorferstrasse
8903 Birmensdorf

aroma@hastag.ch
www.aromaweb.ch

Verwertungsbetrieb

Jura-Cement-Fabriken

Talstrasse 13
CH-5103 Wildegg (AG)

T 062 88 77 666
F 062 88 77 667